

Jahresbericht 2019

Verein Robi-Spiel-Aktionen Basel



Eröffnungsfest Neubau Kindertankstelle Claramatte August 2019

Verfasser:

Peter Stirnimann, Präsident des Vereins Robi-Spiel-Aktionen Basel

Verein Robi-Spiel-Aktionen Basel
Güterstrasse 187
4053 Basel
061 366 30 60
www.robi-spiel-aktionen.ch

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort Präsident Robi-Spiel-Aktionen Basel	3
1.1	Konsolidierung und Umstrukturierungen der Robi-Spiel-Aktionen	3
1.2	Personelles	3
1.3	Finanzielles	3
1.4	Fazit	4
2.	Kerngebiete.....	4
2.1	Stationäre Angebote / Robi-Spielplätze	4
2.2	Mobile, aufsuchende Animation	5
2.3	Spielmaterialverleih	6
2.4	Die Ludotheken Bläsi, St.Johann und Gundeli	6
2.5	Kinderkarawane	6
2.6	Events	7
2.7	Tagesstrukturen	7
2.8	Tagesferien	9
2.9	Mittagstische.....	9
3.	Organisation.....	11
3.1	Vorstand	11
3.2	Dank	11

1. Vorwort Präsident Robi-Spiel-Aktionen Basel

1.1 Konsolidierung und Umstrukturierungen der Robi-Spiel-Aktionen

2019 war das erste volle Arbeitsjahr des am 6. November 2018 gegründeten Publikumsvereins Robi-Spiel-Aktionen mit dem neuen Vorstand. Uns ging es zuerst einmal in einem ersten intensiven persönlichen Austausch mit dem Geschäftsleiter Andreas Hanslin und den Mitgliedern der Geschäftsleitung um eine Situationsanalyse. Wir wollten die aktuellen Projekte und ihre Strukturen, internen Abläufe und Dynamiken und natürlich auch die herausfordernde Finanzsituation der Robis genauer kennen lernen und uns ein abgerundetes Bild über die Vielfältigkeit der bestehenden Aktionsfelder in ihren Erfolgen wie auch ihren Problemen verschaffen. Was uns von Anfang an positiv beeindruckte und weiterhin in unserer Arbeit motiviert, ist das tolle «Produkt» der Robis. So werden unzählige Kinder in Basel und Umgebung im Rahmen der Schule (Tagesstrukturen) wie auch in der Freizeit in ihrer Kreativität, ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung täglich mit viel Spass gefördert und ihre Eltern bei der so wichtigen Gestaltung der Freizeit unterstützt. Dies ist nur möglich durch das grosse tägliche Engagement der über 400 Mitarbeitenden in unterschiedlichsten Arbeitspensen vor Ort. All Ihnen gilt unser spezieller Dank – macht weiter so.

1.2 Personelles

Um diesen Erfolg weiterhin garantieren zu können, mussten wir uns daran machen, die Nachfolge des über 30 Jahre engagierten Geschäftsleiters und Motors der Robis Andreas Hanslin durch eine neue Persönlichkeit für die Geschäftsleitung anzugehen. Unter mehr als 40 BewerberInnen fanden wir nach einem aufwändigen Auswahlprozess in der Person von Peter Kaderli einen neuen Geschäftsleiter. Er übernahm am 1. Februar 2020 die nicht einfache Leitungsfunktion nach dem nach 30 Jahren in Pension gehenden «Andi», für dessen grosses und unermüdliches Engagement hier herzlich gedankt sei.

1.3 Finanzielles

Nach Übernahme des Vereins Ende 2018 wurden intern die finanziellen Rahmenbedingungen und Zielsetzungen überarbeitet und im Austausch von Geschäftsleitung und Vorstand diskutiert und vereinbart. In verschiedenen Verhandlungen mit unserem finanziellen Hauptpartner dem Erziehungsdepartement Basel-Stadt konnten wir sowohl für die schulischen Tagesstrukturen (ED-Abteilung Volksschule) wie für die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA, ED-Abteilung, Jugend Familie, Sport) entsprechende Finanzierungsvereinbarungen für die Jahre 2020-2023 erfolgreich abschliessen und unterzeichnen. Mit der CMS wurde ein Pilotprojekt «Kinderkaravane» ausgearbeitet und dieses wird entsprechend finanziert. Die GGG hat eine Finanzierung für die Weiterführung der Ludotheken im 2020 beschlossen. Ein komplexes Projekt, welches wir von unseren Vorgängern erbten, war der Jahresabschluss 2018 und die Erarbeitung einer detaillierten Kostenträgerrechnung für unseren Betrieb. Dabei erkannten wir, dass die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen umstrukturiert werden muss, um den Anforderungen unserer Finanzgeber gerecht werden zu können. In diesem Zusammenhang musste eine neue Leitungsperson gesucht werden. In Meike Rubin haben wir eine fachlich erfahrene sowie engagierte Frau gefunden und anstellen können, die ihre komplexe und grosse Arbeit am 1.2.2020 offiziell aufnahm. Ihr Vorgänger Andreas Süess hat sie in ihrer Anfangsphase tatkräftig begleitet. Wir danken ihm hier ganz herzlich für sein solidarisches Engagement in dieser schwierigen Übergangsphase. Quasi als Weihnachtsgeschenk hat uns ein anonymer SpenderIn eine Grossspende von einer halben Million Franken überwiesen für die tolle Arbeit der Robis und in Kenntnis der schwierigen finanziellen Situation des Vereins. Dieser GrossspenderIn wie auch allen anderen, vielen kleinen, mittleren und grösseren SpenderInnen einen ganz herzlichen Dank. Ohne sie, können wir die vielfältigen und reichhaltigen Aktivitäten und Projekte nicht aufrechterhalten.

1.4 Fazit

Das Geschäftsjahr 2019 war ein äusserst arbeitsreiches Jahr für den Vorstand mit 5 langen Sitzungen bis jeweils in die tiefe Nacht hinein, mit vielen bilateralen Treffen an der Geschäftsstelle, mit Gesprächen zur Auswahl des neuen Geschäftsführers und der neuen Finanzleiterin und unzähligen Mail- und WhatsApp- sowie Handykommunikationen. Die geplanten Besuche der vielen Arbeitsstationen und ihren MitarbeiterInnen vor Ort konnten leider praktisch nicht wahrgenommen werden, was wir sehr bedauern und im 2020 nachholen wollen. Einzelne Vorstandsmitglieder gerieten manchmal an ihre zeitlichen Grenzen neben ihrem Berufs- und Familienalltag, denn wir mussten teilweise auch ganz konkret im operativen Geschäft aktiv mitwirken, sei es in der Kommunikation und Verhandlung mit Partnern oder im Rahmen der personellen Veränderungen. Trotz allem haben wir all dies als belastendes, aber für alle letztendlich sinnstiftendes Engagement erlebt, denn wie oben erwähnt, war es ein Einsatz für ein tolles «Produkt» zugunsten der Kinder in und um Basel.

Schlussbemerkung: Unsere Hoffnung auf ein ruhigeres 2020 hat sich leider bis heute am Tag der Redaktion Ende August 2020 dieses Jahresberichtes in keiner Weise erfüllt: die Corona-Pandemie hat auch die Robi-Spiel-Aktionen schwer getroffen inmitten einer bereits herausfordernden Übergangsphase durch die Stellenwechsel in der Geschäftsleitung. Wie sich dies alles konkret entwickelt, werden wir dann im Jahresbericht 2020 genauer berichten.

Bis dann bleibt alle gesund und munter,

Peter Stirnimann

Präsident Vorstand Robi-Spiel-Aktionen

2. Kerngebiete

2.1 Stationäre Angebote / Robi-Spielplätze

Auf dem Robi Allmend erfahren die beiden Esel Isidor und Paco bei den Kindern grosse Wertschätzung und die Spielplatzarbeit wird durch dieses neue Element ungemein belebt. Auf dem Robi Bachgraben wurde die Umgebung und das abenteuerliche Spielgelände unter Mitwirkung der Kinder und den Mitarbeitern speziell gestaltet, da der Wiederaufbau der durch einen Brand zerstörten Baracke weiter auf sich warten lässt. Auf dem Robi Horburg fanden drei Hasen in einem von den Kindern entworfenen und gebauten Stall einen neuen Ort und der durch die Thomi Hopf-Stiftung mögliche Umbau und die Aufwertung des Aussen- geländes nimmt immer erkennbarere Formen an. Der bereits fest zur Tradition gewordene Schwingertag lockte viele Kinder und



Erwachsene auf den Platz und die Idee der Integration und des Miteinanders erhielt damit einen weiteren inhaltlichen Pluspunkt. Der SpielEstrich erhielt dank der Zumiete und der damit verbundenen Möglichkeit der Nutzung des Pony-Stalles endlich einen beheizbaren Raum, welcher die Aufenthaltsqualität in den Wintermonaten ungemein verbessert. Daneben ist die von den Kindern betriebene 'Eulen-Bar' ein gern besuchter Aufenthaltsort auf der Kaserne. Der Robi Volta wurde zusammen mit den Kindern weiter umgestaltet, ein neuer Turm gebaut und die mobilen Skateboard Rampen wurden überholt. Das Robi Fest am letzten Samstag

der Herbstferien wurde von über 500 Bewohnern und Bewohnerinnen aus dem Quartier besucht. Das Spielfeld im Gundeldingerfeld platz insbesondere in den Wintermonaten aus allen Nähten. Die Kinder nutzen diesen gedeckten Spiel- und Erlebnisort sehr gerne und die Pyjama-Party's sind bereits legendär.

2.2 Mobile, aufsuchende Animation

In der mobilen Animation sind das Bespielen und die Präsenz auf dem Ackermätteli in Kooperation mit der Stadtgärtnerei und den weiteren Vernetzungspartnern besonders zu erwähnen. Auch wenn die Idee der mobilen Animation, ausgehend von einer



‘homebase’ konzeptionell kontrovers diskutiert wird, sind wir überzeugt, dass diese Form der Animation innerhalb des Quartiers ungemein wertvoll ist. Der Spielwagen auf der umgebauten Breitematte erfreut sich grosser Beliebtheit, auch wenn gerade während dem letzten heissen Sommer der Aufenthalt auf der grossen Matte in der brütenden Hitze nicht wirklich beliebt war. Die Spielbuden im Kannenfeldpark und auf der Schützenmatte versorgen mit ihren Spielmaterialien insbesondere kleinere Kinder, welche ihre freie Zeit in den beiden Parks verbringen. Am Hafen und auf den öffentlichen Plätzen, welche von unserem Spielwagen angefahren werden, werden wir je nach Quartier schon sehnhlichst erwartet. Die Kindertankstellen auf der Claramatte, der Voltamatte, der Liesbergermatte im Gundeli und neu auf dem Oekolampad sind Vorzeigeprojekte für die Animation und das Stützen von Strukturen im öffentlichen Raum. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Kinder-

tankstelle auf dem Liesbergermätteli, welche von einer breiten Akzeptanz der Menschen im Gundeli und der Quartierorganisationen getragen wird und im Gundeli nach wie vor für Furore sorgte. Ebenfalls nicht mehr wegzudenken ist die Kindertankstelle auf der Claramatte, welche dank der Unterstützung durch das ED und CMS neu gebaut werden kann. Auch wenn das Bauen nur langsam voranschreitet, freuen wir uns auf das neue Gebäude, welches in einem guten und wertschätzenden Miteinander geplant und konzipiert wurde. An diesem hot spot des Kleinbasel's leistet Robi-Spiel-Aktionen unermüdlich direkte Basisarbeit für die Kinder, Jugendlichen und die Quartierbevölkerung. Die Kindertankstelle auf der Oekolampadmatte, welche im August eröffnet wurde, ist ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der Kindertankstellen, da dieser Ort neu über einen heizbaren Innen-

raum verfügt, welcher insbesondere in den kälteren Monaten andere Optionen für das Spielen im Park und der Umgebung öffnet. Ein herbstliches Highlight ist jeweils auch das Inferno-Seifenkistenrennen im Margarethenpark mit erneuter Rekordbeteiligung bei strahlend schönem Herbstwetter, welches Zuschauer und Fahrerinnen und Fahrer gleich begeisterte. Die Mitarbeit in der Quartieroase auf dem Bruderholz, die Präsenz auf dem Petersplatz während dem samstäglichen Flohmi mit der Durchführung des Kinderflohmarktes runden das mobile Angebot ab. Während den Schulferien ist die Durchführung der drei Kinder-Ferien-Städte das absolute Highlight.



Während die Ferien-Stadt während den Frühlingsferien auf der Schützenmatte ihre Zelte aufschlägt, ist sie während den Sommerferien mobil auf der Breitematte, im Kannenfeld- und auf dem Margarethenpark anzutreffen. In letzten Herbst musste die Ferienstadt wegen dem Umbau der Claramatte auf die Erlenmatte ausweichen. Dieser neue Standort erwies sich auf Anhieb als eine mehr als gute Alternative, so dass in Zukunft der Verein eher die Qual der Wahl zwischen den beiden Standorten hat. Parallel zu der Ferienstadt auf der Erlenmatte wurde im Hof des Museums der Kulturen in Kooperation mit dem Museum der Kulturen eine Ferienstadt zum Thema ‘Spiele aus aller Welt’ erfolgreich angeboten.

2.3 Spielmaterialverleih

Im Spielmaterialverleih wurden viele Privatpersonen, Quartier- oder Strassenfeste usw. mit tollen (Spiel-)Materialien und vielfältigen Ideen unterstützt und manch fröhlicher Spielanlass wurde durch das gelieferte Material um die eine und andere Attraktion bereichert. Das Lager und die Werkstatt des Verleihs wurde weiterentwickelt, damit die Spielmaterialien einfacher und schneller an den Kunden gelangen. Inhaltlich wurde viel in Kreativ- und Spielmaterialien investiert, um damit die Angebotspalette für die vielen Belangen attraktiv und vielseitig bleibt.

2.4 Die Ludotheken Bläsi, St.Johann und Gundeli

Im Frühling durften wir im Gundeldinger-Quartier die dritte Ludothek in Basel eröffnen. Der neue Standort ist geographisch optimal gelegen und deckt Basel Nord mit dem neuen Angebot ab. Die Bewohner der Quartiere Gundeli und Bruderholz gehören zu den hauptsächlichen Kundinnen und Kunden. Die Ludotheken mit den Standorten Bläsi, St.Johann und Gundeli sind ein wertvoller Bestandteil der Robi-Spiel-Aktionen. Durch die Weiterentwicklung der Verleihsoftware können die vielen Spiele einfach und sehr kundefreundlich ausgeliehen werden. Inhaltlich werden die Ludotheken schrittweise weiterentwickelt, um dem veränderten Spielverhalten der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Die Ludotheken werden zu einem grossen Teil von der GGG Basel finanziert.

2.5 Kinderkarawane

Die Kinderkarawane wurde im Herbst 2019 neu gestartet. Das innovative, mobile und aufsuchende Projekt ist seit dem Herbst 2019 im unteren Kleinbasel mit zwei giftgrünen Cargovelos und einem Team von zwei Personen unterwegs. Das Team der Kinderkarawane hat in den ersten vier Monaten viel Beziehungs- und Aufbauarbeit in diesen Quartieren geleistet und erfreut sich nach kurzer Zeit an grosser Beliebtheit. Die Kinderkarawane ist ein integratives, spiel- und sozialpädagogisch orientiertes Projekt. Es umfasst die Bereiche Spiel, Prävention und Integration. Es ist mobil und nachhaltig unterwegs auf Plätzen, Hinterhöfen, Strassen und Anlagen und ermöglicht so ein niederschwelliges Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien im öffentlichen Raum. Niederschwelligkeit garantiert hier ein kostenloses, freiwilliges Angebot frei von An- und Abmeldeformalitäten. Damit folgt die Kinderkarawane den Prämissen der offenen Kinder- und Jugendarbeit von Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation. Geografisch konzentriert sich das Angebot auf die besonders belasteten Quartiere im Kleinbasel und auf Kleinhüningen. Je nach Entwicklungsschritt und bisheriger Präsenz können wir uns dabei auf die bereits erfolgreich geleistete Arbeit abstützen und die Kinder in diesen Quartieren in ihren Lebenswelten erreichen und zielgerichtet unterstützen. Lange und nicht immer einfache Aufbauarbeit macht dabei einem prozessorientierten Vorgehen Platz, da das Publikum in den einzelnen Quartieren den Verein und seine Haltung mit dem nachhaltigen Entstehen für die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen bereits kennt. Die



Kinderkarawane ist ein ergänzendes Projekt in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, hat sich mit diversen anderen in diesem Bereich tätigen Angebote bestens vernetzt und erfreut sich nach kurzer Zeit an einer grossen Akzeptanz. Das von der CMS Basel

mitfinanzierte Projekt wird unter dem Themenfonds "Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit Kleinbasel" entwickelt und ist im 2019 in die Pilotphase gestartet.

2.6 Events



Auch der Bereich Projekte / Events half mit, die Robi-Spiel-Aktionen bei den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beliebt und weiter bekannt zu machen. Zahlreiche Kinder wurden an der ART, am Novartis – Family day oder dem Kundenevent der Berner Kantonalbank in Solothurn betreut. Besonders das in Kooperation mit dem Sportamt BS durchgeführte Spiel- und Bewegungsprojekt 'Summer-Kunscht' hat sich innert kürzester Zeit zu einem 'echten Renner'

entwickelt, welches in den drei Monaten der Betriebsdauer über 30'000 Besucherinnen und Besucher mit den angebotenen Projekthaltungen und Bewegungsspielen erfreute. Dadurch entstehen im Rahmen von integrativer Arbeit verschiedenste Kontakte, enge Vernetzungen und konkrete Bezüge zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsschichten und deren Kindern, welche ihren Beitrag zu einer lebenswerten Stadt beisteuern. Der Schneespielplatz im Margarethenpark, welcher während den Monaten Januar und Februar in Kooperation mit dem Sportamt und dem Kinderbüro Basel durchgeführt wurde, war ein toller Erfolg. Die Robi-Spiel-Aktionen betreuten das Projekt inklusive einem kleinen Bistrowagen, einer Feuerschale zum Aufwärmen und einem Schlittenverleih. Der Märchenwald sowie die Herbstmesse haben wie jedes Jahr viele Besucher angelockt und das Angebot wurde erfolgreich durchgeführt.



2.7 Tagesstrukturen

Im Jahr 2018 feierten die Tagesstrukturen im Kanton Basel-Stadt das 10-jährige Jubiläum. Wirft man einen Blick auf die Anmeldezahlen, so sind die Tagesstrukturen ein vielversprechendes Erfolgsmodell. Die stetig wachsende Anzahl Kinder, welche die Tagesstrukturen der Robis nutzen, sind das beste Anzeichen einer erfolgreichen Arbeit. Unsere zehn Standorte in Basel-Stadt und unser Standort in Birsfelden gedeihen prächtig und sind ein unverzichtbarer Teil der schulergänzenden Betreuung im Kanton Basel-Stadt. Wir sind gerade deshalb immer offen für Neuerungen und überarbeiten unser Angebot und unsere pädagogischen Konzepte stetig.

Anlässlich einer Weiterbildung für die Standortleitungen unserer Tagesstrukturangebote wurde uns das Zürcher Modell der «Schulfreizeit» vorgestellt. Anfangs konnten wir uns unter dem Konzept der «Schulfreizeit» nicht viel vorstellen. Klar, in den Tagesstrukturen verbringen die Schülerinnen und Schüler innerhalb der Schule einen Teil ihrer Freizeit. Wirft man einen Blick in die Tagesstrukturen, so bedeuten die immer steigenden Anmeldezahlen nicht automatisch an jedem Schulstandort steigende Platzverhältnisse. Die integrative Schule bereichert uns zudem mit einer Heterogenität, mit vielseitigen Bedürfnissen bei Gross

und Klein. Neue und kreative Konzepte waren uns da willkommen. Das Konzept der Schulfreizeit geht weg von – wir machen alles gemeinsam - hin zu mehr Individualität und Selbstbestimmung. Die Innen- und Aussenräume der Tagesstruktur sind laut diesem Konzept in sogenannte Aktivitätszonen aufgeteilt. Also Essraum, Aufenthaltsraum, Ruhezone, Pausenhof, Kreativatelier, Turnhalle und was die Schule sonst für räumliche Gegebenheiten bietet. In diesem definierten Rahmen können sich die Kinder und Jugendlichen frei bewegen. Primär müssen die Schülerinnen und Schüler wissen, wo sich die Erwachsenen aufhalten und nicht umgekehrt. Das Mittagessen wird nicht mehr gemeinsam eingenommen, es wird offen und im Stile einer Mensa organisiert. Das heisst, innerhalb einer festgelegten Zeit können die Schülerinnen und Schüler mittagessen, mit wem und wann sie dies möchten. Nicht die Mitarbeitenden sollen mit Listen die Kinder einteilen. In den Tagesstrukturen ist das Mittagstischmodul der zentrale Teil mit den höchsten Belegungszahlen. Viele Personen auf teilweise eingeschränkten Raumverhältnissen und dazu ganz unterschiedlichen Bedürfnissen nach Aktivität und Erholungsphasen, das kann Konfliktpotenzial bergen. Nach dem morgendlichen Unterricht benötigen die einen erst Rückzugsmöglichkeiten, andere müssen ihre angestauten Energien rauslassen und wieder andere sind hungrig und wollen gleich mittagessen. Diesen individuellen Bedürfnissen und dem Drang nach Selbstbestimmung trägt das neue Konzept Rechnung und es führt die Schülerinnen und Schüler hin zu mehr Eigenverantwortung. Eigenverantwortung deshalb, weil die strukturellen Abläufe nicht fix vorgegeben sind. Bei der Einführung und Umstellung auf das Konzept der Schulfreizeit war bei den Mitarbeitenden die grösste Herausforderung die Unsicherheit, die Schülerinnen und Schüler aus den Augen zu verlieren und dass die Qualität der Beziehungsarbeit abnimmt. Was, wenn wir nicht mehr genau wissen, wo sich die Kinder aufhalten? Und leisten wir trotzdem gute Arbeit, auch wenn wir vielleicht nicht immer jeden Konflikt mitbekommen? Die Tischgespräche beim Mittagessen sind in unserer täglichen Arbeit sehr wertvoll und beziehungsfördernd. Wir erfahren, welche Themen die Kinder und Jugendlichen beschäftigen und können die Gruppendynamiken, welche entstehen mitsteuern. Wir gehen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler auch wirklich etwas essen und danach ihre Zähne putzen. Gerade für jüngere Primarschulkinder schaffen Rituale und klare Strukturen einen wichtigen Halt im Alltag. Diesen Unsicherheiten zum Trotz haben wir beim Erproben des Konzeptes der „Schulfreizeit“ das Gegenteil erfahren. Anfänglich waren da einige Stolpersteine. So fiel erst nicht auf, dass einige 6.Klässler deutlich zu früh die Tagesstruktur verliessen.



Oder wann, wenn nicht beim gemeinsamen Mittagessen, geben wir am besten Informationen an die Schülerinnen und Schüler weiter? Und wann am besten für die Geburtstagskinder singen? Gerade die Umstellungsphase forderte von den Mitarbeitenden ein hohes Mass an Flexibilität und Präsenz. Flexibilität sich auf Neues einzulassen und Präsenz die Kinder und Jugendlichen an die neuen Strukturen sorgfältig heranführen zu können. Bestehende Regeln wurden überprüft, gegebenenfalls angepasst oder über Bord geworfen. Neue kamen dazu. Deutlich flexibler zeigten sich da die Kinder. Wir hören und sehen, wie sehr sie diese Umstellung schätzen. Auf die Frage, was sie an den alten Strukturen vermissen, hören wir: „Eigentlich nichts...“, oder was sie auf keinen Fall zurück wollen: „beim Essen warten, bis alle fertig sind“. Über die vergangenen Wochen der Umstellung auf das Konzept der „Schulfreizeit“ ziehen wir eine überaus positive Bilanz. In der täglichen Arbeit haben wir mehr Zeit für individuelle Bedürfnisse der Kinder und die Atmosphäre, gerade beim Mittagessen, ist deutlich entspannter. Rituale und Strukturen sind bei uns nach wie vor anzutreffen, teilweise jetzt einfach in einer anderen Form. Da die Schülerinnen und Schüler nun in einem Zeitfenster von einer Stunde frei wählen können, wann sie Mittagessen und parallel dazu diverse weitere Räume, respektive Aktivitätszonen zur Verfügung stehen, schafft dies nicht nur gefühlt sondern auch real mehr Platz und Freiheiten. Dies und die Tatsache, dass die Kinder auch mehr Raum zur Selbstbestimmung und Eigenverantwortung erhalten, steigert ihre Zufriedenheit

und erhöht ihr Wohlbefinden. Im Endeffekt war die konzeptionelle Umstellung für uns Mitarbeitende die deutlich grössere Herausforderung als für die Schülerinnen und Schüler. Der Alltag hat uns gezeigt, dass es sich lohnt, bestehendes zu hinterfragen und anderes auszuprobieren. Wir sind zuversichtlich, dass sich bei uns das neue Konzept im Alltag weiterhin bewähren wird.

Ein Bericht aus der Tagesstruktur Hirzbrunnen, verfasst von Daniela Noser, Tagesstrukturleiterin

2.8 Tagesferien

Im Jahr 2019 organisierten die ‚Robi-Spiel-Aktionen‘ im Auftrag und mit Unterstützung des Erziehungsdepartements Basel-Stadt, während 5 Schulferienwochen (Herbst-, Weihnachts- und in den Fasnachtsferien) insgesamt 17 Tagesferien-Angebote mit unterschiedlichen Themenstellungen. Die Tagesferien in den Frühlingsferien konnten aufgrund des Corona ‚Lockdowns‘ leider nicht durchgeführt werden und sind aus diesem Grund nicht in den nachfolgenden Statistiken enthalten. Die acht Tagesferien Angebote in den beiden Frühlingsferien waren jedoch auch restlos ausgebucht! Pro Standort und Woche betreuten wir in der Regel 24 Kinder. Die Standorte Robi Allmend (Hirzbrunnenquartier), Robi Bachgraben (Iselin-Quartier), Robi Horburg (Klybeck), die ‚Villa Kunter-bunt‘ im Schützenmattpark (Gotthelf / Bachletten-Quartier) und die Räumlichkeiten des Indoor-Spielplatzes ‚SpielFeld‘ im GundeldingerFeld (Gundeli) mit dem nahe gelegenen Margarethenpark wurden als ideale Standorte genutzt. Die beliebten ‚Binggis-Tagesferien‘ wurden im Schuljahr 2019 nicht mehr organisiert, weil das Erziehungsdepartement im Herbst 2019 mit dem Pilotprojekt Ferienbetreuung an den Basler Schulen startete und die ‚Binggis-Ferien‘ diesem neuen Projekt zum ‚Opfer‘ fielen. Von den 408 Tagesferienplätzen (17 Wochen x 24 Plätze) waren alle Plätze belegt, was einer perfekten Auslastung! Alle Tagesferienwochen konnten somit durchgeführt werden. Die Zahlen belegen eindrücklich, dass ein hoher Bedarf an schulergänzenden Betreuungsplätzen während den Schulferien vorhanden ist und das Angebot von den teilnehmenden Kindern und deren Eltern sehr geschätzt wird.



2.9 Mittagstische

Im Schuljahr 2019 betreibt der Verein „Robi-Spiel-Aktionen“ in Basel-Stadt im Auftrag und mit Unterstützung der Abteilung Volksschulen des Erziehungsdepartements zwei Mittagstisch-Angebote. Es sind dies die Mittagstische „Bachgraben“ (Iselin-Quartier) und "Gundeli" (Gundeli-Quartier).

Mittagstisch Bachgraben

Im Schuljahr 2019 haben durchschnittlich 17 Kinder den Mittagstisch Bachgraben besucht. Die meisten Kinder besuchen die Primarschule Wasgenring. Leider haben sich nur sehr wenige neue Kinder angemeldet für den Start in das Schuljahr 2019. Dies obwohl die Tagesstruktur Wasgenring an gewissen Tagen keine Betreuungsplätze mehr hatte. Die Eltern tun sich offensichtlich schwer, die Kinder ‚nur‘ für das Mittagstisch Angebot anzumelden. Die Altersstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht gross verändert, jedoch haben etwa doppelt so viele Mädchen wie Jungen den Mittagstisch besucht. Das abenteuerliche Spielplatzgelände steht während der Mittagszeit ausschliesslich den Kindern des Mittagstisches zur Verfügung. Das grosse Aussenspielgelände, welches sich im Rahmen des Spielplatzalltages laufend verändert, wird sehr geschätzt und bietet

unterschiedlichste spielerische Möglichkeiten und viel Bewegungsfreiraum. Viele Kinder nutzen am Nachmittag das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Leider zieht sich der in Aussicht gestellte Neubau der im Herbst 2017 abgebrannten Robi Baracke auf dem Robi Bachgraben weiter in die Länge, so dass auch im gesamten letzten Schuljahr das Team mit nicht nur einfachen logistischen und strukturellen Widerwärtigkeiten zu kämpfen hatte. Stoisch tragen die Kinder und das Team diese Einschränkungen weiterhin mit der notwendigen Ruhe und Gelassenheit, wenn auch die Ungeduld immer grösser wird. Zum Glück hat die Regierung und der Grosse Rat den Kredit für einen Neubau nun bewilligt, so dass wir davon ausgehen dürfen, dass der Neubau per Anfang des nächsten Jahres in Angriff genommen werden wird. Das Team hat als zusätzliche Raumalternative einen alten, ausrangierten BVB Wagenanhänger organisiert, welcher seit gut einem Jahr auf dem Robi Gelände steht.

Mittagstisch Gundeli

Im Schuljahr 2019 besuchten insgesamt rund 40 Kinder den Mittagstisch Gundeli. Die Kindergruppe setzte sich auch in diesem Schuljahr aus einer grossen Gruppe 6. Klässler zusammen. Die gute Gruppendynamik wurde etwas beeinträchtigt, als wir einen Schüler neu aufnahmen, welcher bereits verschiedene Schulausschlüsse hinter sich hatte. Dies war für das Betreuungsteam eine nicht einfache Herausforderung. Es stellte sich aber dennoch rasch heraus, dass sich dieser Schüler schnell sichtlich wohl fühlte am Mittagstisch und laut den Eltern die Integration in die neue Schule auch besser verlief als von allen Beteiligten angenommen.

Ausbildung

Der Verein bietet Ausbildungsplätze im Bereich Sozialpädagogik (mehrere Mitarbeitende haben ihre Ausbildung im Sommer 2019 mit Bravour abgeschlossen) und an der Fachhochschule Nordwest-Schweiz (FHNW) an. Im Weiteren bieten Robi-Spiel-Aktionen verschiedene Arbeits-Plätze für Praktikanten und Praktikantinnen und Zivildienstleistende an. Es arbeiten zudem aktuell acht Auszubildende als Lehrlinge für die Lehre als Fachmann/- frau Betreuung, Fachrichtung Kinder (FaBe) mit. Der Verein ist Mitglied der Charta, in welcher wir uns für Chancengerechtigkeit und Nicht-Diskriminierung für Menschen mit Behinderung bekennen. Robi bietet entsprechende Praktikums- und, nach Möglichkeit, auch Arbeitsplätze an.



3. Organisation

3.1 Vorstand

Peter Stirnimann (Präsident)

Andreas Meyer-Primavesi (Vizepräsident)

Mathias Thurneysen

Andrea Müller

Katrin Kocher

3.2 Dank

Ein herzlicher Dank gehört den vielen „stillen“ Spender/Innen, den aktiven Unterstützenden des Vereins und den Mitgliedern des Vereins Robi-Spiel-Aktionen Basel und natürlich unserem engagierten Vereinsvorstand der einen wichtigen Teil zum Erfolg beiträgt – vielen Dank!

Für die gute, wertschätzende Zusammenarbeit und Unterstützung danken wir folgenden Abteilungen und Fachstellen:

- der Abteilung „Jugend, Familie und Sport“ im Erziehungsdepartement
- der Fachstelle „Jugend- und Familienangebote“ im Erziehungs-departement
- der Volksschulleitung
- der Fachstelle „Tagesstrukturen“ in der Abteilung Volksschulen im Erziehungsdepartement
- den Schulleitungen an ‚unseren‘ Tagesstrukturstandorten und den Mittagstischangeboten
- der Gemeinde Birsfelden
- Zunft zu Hausgenossen
- Anita Adler Stiftung
- der Gemeinde Frenkendorf / Füllinsdorf
- der Stadtgärtnerei Basel-Stadt
- der Allmendverwaltung
- dem Sportamt Basel-Stadt
- dem Hochbau- und Planungsamt Basel-Stadt
- der Stadtreinigung
- dem Kooperationspartner AUE, Energiedetektive
- der Abteilung „Messen und Märkte“ im Präsidialdepartement
- der Fachstelle „Stadtentwicklung“ im Präsidialdepartement

Peter Stirnimann



Präsident

Peter Kaderli



Geschäftsleiter

Basel, im September 2020